

# Das prophetische Mahl – Dimensionen des Abendmahls<sup>1</sup>

---

**Lesungen: 2. Mose 12,1-8.11-14.21-28 + Lukas 22,7-20**

Das Abendmahl zählt in unserer Kirche zu den Sakramenten.

„Sakrament“ ist zunächst die altkirchliche Übersetzung des griechischen Wortes *mysterion* – Geheimnis.<sup>2</sup>

Ein Geheimnis ist etwas Unbekanntes oder nur Wenigen Bekanntes oder auch etwas nie vollständig Erkanntes.

Ein Geheimnis muss enthüllt werden, in ein Geheimnis wird man eingeweiht.

Das größte Geheimnis ist Gott.<sup>3</sup>

Entsprechend ist Sein Sohn Jesus Christus ein Geheimnis.<sup>4</sup>

Wenn uns das nicht enthüllt, offenbart wird, erkennen wir es nicht.

So eine Enthüllung oder Offenbarung ist immer ein prophetisches Geschehen.

Im Abendmahl kommt Jesus Christus uns heute nahe.

Man könnte das Abendmahl als ein prophetisches Mahl bezeichnen.

**Prophetisch** meint: Da kommt etwas aus Gottes Herzen zu uns

Es kommt in unsere Zeit, hat aber etwas Überzeitliches.

Eine prophetische Sicht zeigt, wie der Ewige etwas sieht.

Der ewige Gott sieht alles gleichzeitig:

Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft und Ewigkeit.

Die Wurzeln in der Vergangenheit, die Samen, die da gelegt wurden,

die derzeitigen Befindlichkeiten in der Gegenwart,

die Auswirkungen in der Zukunft und die Folgen für die Ewigkeit.

Gott sieht das Äußere und das Innere,

die körperlichen, seelischen und geistlichen Dimensionen.

Prophetie heißt: Gott zeigt uns etwas von dem allen.

Dabei gibt es nicht nur prophetische Worte oder Bilder, die Gottes Geist gibt,

sondern auch prophetische Zeichen und Zeichenhandlungen.

Selbst die biblischen Feste, die im Judentum gefeiert werden,

haben eine tiefe prophetische Bedeutung.<sup>5</sup>

Die Prophetien der Bibel haben oft mehrere Ebenen,

sprechen mehreres gleichzeitig an, enthalten verschiedene Dimensionen

und können sich mehrfach erfüllen.

Und das betrifft auch das **Abendmahl**.

Seine Wurzel ist das ältere **Passahmahl**.

Jahr um Jahr wurde und wird es gefeiert im Judentum.

<sup>1</sup> Es handelt sich dabei um eine zweite Predigt die von mir in einer Gottesdienstserie zum Thema Abendmahl, an der ich mitgewirkt habe, gehalten wurde. Die erste Predigt über 1. Korinther 11,17-34 unter dem Titel „Merkwürdig, unwürdig und würdig zu merken beim Mahl des Herrn“ ist ebenfalls in <http://das-verkuendigte-wort.de> unter Download – Predigten – Neues Testament – 1. Korinther 11,17-34 bzw. unter Thematische Predigten, Abendmahl 1, abrufbar.

<sup>2</sup> Für evangelisch-landeskirchliche Christen sind Taufe und Abendmahl selbstverständlich „Sakramente“. Darf ich trotzdem darauf hinweisen, dass im Neuen Testament Taufe und Abendmahl niemals „mysterion“, also „Sakrament“ genannt werden?

<sup>3</sup> 1. Kor 1,2 (einige Handschriften lesen auch: Zeugnis)

<sup>4</sup> Röm 16,25; Eph 3,4; Kol 2,2 u.a.

<sup>5</sup> Näheres siehe unter: Biblische Feste unter <http://das-verkuendigte-wort.de> (Download Themen oder auch die entsprechenden CDs im Audiodienst)

Die Rituale stehen seit tausenden von Jahren fest.  
 Sie haben eine tiefe geistliche Bedeutung.  
 Und so können wir auch in Lukas 22 entdecken:  
 Das letzte Passahmahl, das Jesus mit Seinen Jüngern feiert,  
 hat prophetische Dimensionen.

Das macht schon die **Vorbereitung** deutlich.  
 Sie geschieht nach prophetischen Anweisungen.<sup>6</sup>

*„Passt auf,  
 wenn ihr in die Stadt hineingeht,  
 dann werdet ihr mit einem Menschen zusammentreffen,  
 der einen Tonkrug mit Wasser trägt.“*

Möglicherweise ein Essener, eine Art Mönch,  
 der durch das Essener Tor Jerusalem betrat,  
 denn sonst war Wasserholen wohl eher die Aufgabe der Frauen.<sup>7</sup>

*„Folgt ihm in das Haus, in das er geht“,* sagt Jesus weiter.

*„Dort werdet ihr dem Hausherrn sagen,*

*Der Lehrer fragt dich:*

*Wo ist das Gastzimmer, in dem ich das Passah mit meinen Jüngern essen werde?*

*Und er wird euch ein Zimmer im Obergeschoss zeigen,*

*das mit Teppichen und Polstern ausgestattet ist.*

*Dort bereitet es vor.“*

*„Und sie gingen hin und fanden es, wie er ihnen gesagt hatte...“*

Warum sagt Jesus diese äußeren Einzelheiten

mit so einer erstaunlichen prophetischen Exaktheit voraus?

Es ging offensichtlich nicht nur darum: Wir essen irgendwo irgendwas.

Jesus hat sich mit Seiner Truppe auch nicht nur irgendeiner allgemeinen Feier zu Passah  
 angeschlossen.

Sondern es wurde zur entscheidendsten Mahlzeit für Ihn und Seine Jünger.

Alles hat seine Bedeutung von Gott her.

Er hat es übrigens nur mit Seinen Jüngern, den 12 Aposteln,<sup>8</sup>  
 seinem engen vertrautem Kreis gefeiert.

Das lässt Kirche heute gerne unter den Tisch fallen.<sup>9</sup>

Aber ein heiliges Mahl ist für Heilige.<sup>10</sup>

Das sind nicht Perfekte, sondern Menschen, die Gott gehören.

Ein prophetisches Mahl ist für die, die auf Gott hören,

denen es um die Herrschaft Gottes geht und die so Gottes Reich im Blick haben,  
 einen Blick für das Reich Gottes<sup>11</sup> haben.

Es geht um Tischgemeinschaft im Reich Gottes, nicht nur um frommes Essen.

Das Passahmahl schaut zurück in die **Vergangenheit** und **vergegenwärtigt** sie,  
 aber Jesus schaut auch in die nächste und in die fernste **Zukunft**.

<sup>6</sup> Luk 22,10-13; Markus 14,13-16 (Matth 26,18)

<sup>7</sup> Es ist in der Forschung heute völlig umstritten, ob es die Essener überhaupt gab (von denen nur Josephus schreibt) und was die Bestimmung der Siedlung in Qumran eigentlich war!

<sup>8</sup> Lukas 22,14. Sicher war auch Judas dabei. Aber auch das hat Jesus beim Abendmahl prophetisch gesehen und vorausgesagt, siehe Luk 22,21-22. Judas nahm es sich zum Gericht – vgl. Joh 13,30

<sup>9</sup> Übrigens durften / dürfen am Passah nur Juden teilnehmen, d.h. Beschchnittene, vgl. 2. Mose 12,43-49. Dem entspricht in etwa, dass die meisten Kirchen daran festhalten, nur Getaufte zum Abendmahl zuzulassen. Die frühe Kirche hielt das so streng, dass die Ungetauften vor der Abendmahlsfeier den Gottesdienst verlassen mussten. Ob die heute in den großen Kirchen (meist als Kinder / Babys) Getauften den Stand von Jüngern Jesu haben, darf oder muss allerdings durchaus gefragt werden!

<sup>10</sup> Vgl. Matth 7,6

<sup>11</sup> Auch das Reich Gottes wird von Jesus als Geheimnis – mysterion – „Sakrament“ – bezeichnet: Matthäus 13,11 Parr.

Und so sagt Er:

*Meine größte Sehnsucht, mein tiefster Herzenswunsch war, mit euch dieses Passah zu essen, ehe ich leide.*<sup>12</sup>

*Ehe ich leide* - das wird morgen sein.

Da wird erfüllt, was das Passahritual andeutet, vordeutet.

Und dann ist meine erste Sendung auf der Erde erfüllt.

*Denn ich sage euch, ich werde es niemals mehr **essen***

*bis es erfüllt wird im Reich Gottes...*<sup>13</sup>

Das **Brot** fasst alles zusammen, was Jesus getan und gesagt hat und wovon die Jünger leben.

Er gab Seinen Leib zu unserer Erlösung.

Das Brot essen meint: Davon leben.

Jesus ist das Brot des Lebens.<sup>14</sup>

*Wer von diesem Brot isst, der wird leben in Ewigkeit.*<sup>15</sup>

In dem Brot ist alles gebündelt und enthalten, was Jesus gibt.

Im Himmel noch wird das gewürdigt werden,

denn ohne das ist niemand dort hineingekommen.

Brot – das ist die Grundlage.

Und dann wiederholt sich Jesus scheinbar, aber jetzt redet Er nicht vom Brot, sondern vom Wein, nicht vom Essen, sondern vom Trinken.

Und damit bezeichnet Er einen anderen Aspekt, eine andere Dimension:<sup>16</sup>

*Denn ich sage euch, ich werde niemals mehr von dem Gewächs des Weinstocks **trinken** bis das Reich Gottes, die Königsherrschaft Gottes kommt.*<sup>17</sup>

Das wird in ferner Zukunft sein, da wird alles endgültig erfüllt.

Die Freude wird grenzenlos sein.

Dafür ist der **Wein** das Symbol.

Wein ist Symbol und Ausdruck der Freude.

Nicht nur Wasser, das Notwendige.

Sondern Wein, der Luxus.

*Der Wein erfreut das Herz des Menschen.*<sup>19</sup>

*„... Ihr Herz soll fröhlich werden wie vom Wein;*

*ihre Kinder sollen es sehen und sich freuen, und ihr Herz wird über den HERRN jubeln... denn ich will sie erlösen –*

lautet eine der Voraussagen der Bibel.<sup>20</sup>

Bis dahin sind Israel und wir allerdings noch unterwegs und noch nicht am Ziel.

Das Abendmahl schaut also **zurück** zum ersten Passah, dieser denkwürdigen Mahlzeit in Ägypten vor 3.500 Jahren.

Das Passah ist ein ernstes und fröhliches Fest zugleich:

**Ernst:** Israel denkt zurück an die Zeit des Leidens und der Sklaverei.

Ausgedrückt wird das durch die Bitterkräuter und das Salzwasser, die zum Passahmahl gehören. Sie erinnern an die Bitterkeit und die Tränen in Ägypten.

<sup>12</sup> Luk 22,15

<sup>13</sup> Luk 22,16

<sup>14</sup> Vgl. Joh 6,24-59 – nicht die äußere Schilderung, sondern die geistliche Auslegung des Abendmahls bei Johannes

<sup>15</sup> Joh 6,51

<sup>16</sup> Zu diesen Unterschieden zwischen dem „Brotwort“ und „Weinwort“ in Lukas 22,16 und Luk 22,18 vgl. auch Klaus Berger, Die Urchristen, München 2008, S. 142

<sup>17</sup> das war nach rabbinischem Sprachgebrauch mit Wasser vermischter Wein, vgl. Strack-Billerbeck zur Stelle

<sup>18</sup> Luk 22,18

<sup>19</sup> Psalm 104,15

<sup>20</sup> Sach 10,7-8

**Freude:** Israel jubelt über seine Erlösung und Befreiung, das drücken die 4 Kelche Wein aus, die getrunken werden.

Aber Jesus schaut im Abendmahl nicht nur zurück, sondern außerdem **voraus** unmittelbar auf Sein Leiden am Kreuz, auf die wirkliche und umfassende Erlösung, die Er so erwirkt. Und Er schaut noch weiter voraus zum großen Hochzeitsmahl im Reich Gottes, wenn alles erfüllt und zum Ziel gekommen ist. So gehört wie beim Passah auch zu den Abendmahlsfeiern der Christen sowohl ein heiliger **Ernst** – es hat Jesus am Kreuz alles gekostet – als auch eine heilige **Freude**: Die Erlösung ist komplett! Das werden wir noch sehen. Ein Freudenfest im Himmel wartet auf uns. Im Abendmahl darf das schon aufleuchten!

Prophetische Dimensionen:  
Geschehene Erfüllung und ausstehende Erfüllung.

Noch einmal zur **geschehenen Erfüllung**:

Beim Passahmahl Israels ging und geht es um die Erlösung und Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten. Beim Abendmahl, das das Kreuz verkündigt und nahebringt, geht es um die Erlösung und Befreiung aus der Sklaverei der Sünde. *Jeder, der Sünde tut, ist Sklave der Sünde,*<sup>21</sup> sagt Jesus. *Wenn euch nun der Sohn befreit, frei macht, dann seid ihr wirklich, wahrhaft, in eurem tiefsten Wesen und Sein frei!*<sup>22</sup>

Beim ersten Passah wurde ein unschuldiges Lamm geopfert für einen Menschen, den Erstgeborenen, damit er nicht sterben muss.

Dieses Lamm musste fehlerfrei sein.

Es musste besonders ausgewählt sein und 3 – 4 Tage, vielleicht 3 ½ Tage beobachtet werden,<sup>23</sup> damit sich ja kein Fehler, ja keine Krankheit herausstellt.

Jesus ist das *eine* auserwählte unschuldige Lamm Gottes, der einzige, der ohne Sünde war, das hat Er in 3 ½ Jahren bewiesen.<sup>24</sup>

Dieses Lamm Gottes trägt die Sünde aller, stirbt und bezahlt so stellvertretend für die Sünde aller.<sup>25</sup>

Alle können das in Anspruch nehmen, und darum geht es auch beim Abendmahl!

*Auch wir haben ein Passahlamm, das ist Christus, der geopfert ist, schreibt Paulus.*<sup>26</sup>

Das Passahlamm in Ägypten sollte männlich und *ein* Jahr alt sein.

Das entspricht – auf Menschen übertragen – einem etwa 30-jährigen Mann, wie es Jesus war, als Er an das Kreuz ging.

<sup>21</sup> Joh 8,34

<sup>22</sup> Joh 8,36 – ausführlich übersetzt

<sup>23</sup> am 10. Nissan ausgewählt, bis zum 14. verwahrt und an diesem Tag geschlachtet.

<sup>24</sup> Joh 8,46; 2 Kor 5,21; 1 Petr 2,22; 1 Joh 3,5; Hebr 4,15. Auf 3 ½ Jahre Dienst kommt man, wenn man das Johannes-Evangelium liest und die Feste zählt, die erwähnt werden.

<sup>25</sup> Joh 1,29; 1. Joh 2,2

<sup>26</sup> 1 Kor 5,7

Das Blut des unschuldigen Lammes musste von den Israeliten angewandt werden. Nicht ihr Jude sein hat sie geschützt, nicht ihre moralische Überlegenheit, die sie hatten oder nicht hatten, sondern nur das Blut eines unschuldigen Lammes, das sie angewendet haben. Auch uns kann nichts anderes schützen vor dem ewigen Tod als das Blut von Jesus. Kein Taufschein, keine christliche Abstammung, kein moralisch scheinbar einwandfreies Verhalten, keine Frömmigkeit, nur das Blut von Jesus, das wir anwenden, auf das wir uns berufen, das uns im Abendmahl zugutekommt – aber nicht nur äußerlich, sondern in dem tiefsten inneren Wissen, dass wir allein auf das Opfer von Jesus angewiesen sind und uns nichts und niemand rettet als Jesus allein. Die Israeliten mussten das Blut an die Oberschwelle und die beiden Türpfosten streichen. Das ergab die Form des hebräischen Tau oder Taw, der Buchstabe für T. Dieser Buchstabe wurde manchmal auch wie ein Kreuz geschrieben. Ja, das Blut, das uns schützt, wurde am Kreuz vergossen. Mit Ysop<sup>27</sup> musste das Blut des Passahlammes an die Pfosten und Oberschwelle der Hauseingangstür gestrichen werden. Und am Kreuz war plötzlich ein Ysopzweig zur Stelle für den Schwamm mit Essig<sup>28</sup>. Für einen Juden ist da der Bezug zum Passahgeschehen sofort klar. Einem Christen muss man das meistens erst erklären, weil er die Schrift nicht kennt und verinnerlicht hat, jedenfalls die  $\frac{3}{4}$  der Bibel nicht, die er so schnell als altes, d.h. überholtes Testament abtut. Aber das Neue Testament können wir nicht verstehen, wenn wir die Bibel von Jesus und die der ersten Christen, also die hebräische Bibel, das erste Testament, beiseitelassen. Im Abendmahl nahm Jesus für die Jünger prophetisch vorweg, was am Kreuz geschah. Und genauso hat Er das Passah erfüllt! Er hat erfüllt, was das Ritual in Ägypten vordeutete und das jährlich gefeierte Fest prophetisch bedeutet. Die Jünger, die zu Jesus gehören, sollten diese Erfüllung, Erlösung, Befreiung nicht nur intellektuell, sondern bis ins Körperliche hinein empfangen.

Das, was am Kreuz geschehen sollte, wurde von Jesus prophetisch im Mahl vorweggenommen für die Jünger. Und uns wird das, was am Kreuz geschehen ist, das Opfer von Jesus, im Abendmahl prophetisch vergegenwärtigt. So erreicht uns das, was damals geschah, heute. Das **Opfer von Jesus** wird im Abendmahl **vergegenwärtigt**.<sup>29</sup> Und das hat Kraft. Opfer haben Kraft. Die Bibel weiß das.<sup>30</sup> Alle Religionen wissen das. Satanisten wissen das und nutzen das.<sup>31</sup> Selbst politische Aktivisten oder gar Verbrecher, die in den Hungerstreik treten, wissen und nutzen das zur Erreichung ihrer Ziele. Nur die Christen wissen das oft nicht.

---

<sup>27</sup> 2. Mose 12,22

<sup>28</sup> Joh 19,29

<sup>29</sup> Ich sage nicht, dass es („unblutig“) wiederholt wird! (Nach katholischer Lehre)

<sup>30</sup> Bis hin zu solchen extremen Geschehnissen wie in 2. Könige 3,27!

<sup>31</sup> Durch Tier- und sogar Menschopfer vermehren sie die dämonische Kraft.

Das Feiern des Abendmahles hat **Wirkungen**,  
auch Wirkungen in die unsichtbare Welt hinein.

Möglicherweise hat die Atmosphäre einer größeren Gottesfurcht  
und manchmal auch die einer dichteren Gegenwart Gottes in katholischen Kirchen<sup>32</sup>  
damit etwas zu tun,  
dass das Abendmahl dort viel höher geschätzt und häufiger gefeiert wird als bei uns.  
Man versammelt sich dort nicht nur um eine Predigt,  
sondern um die Gegenwart von Jesus und die Gegenwart Seines Opfers im Brot.  
Wissen wir noch, dass es nicht nur um fromme Worte,  
sondern um Gottes Gegenwart geht?

Es kann erstaunliche Wirkungen haben, wenn das Abendmahl gefeiert wird!  
Und damit meine ich nicht nur Abendmahlsfeiern in der Kirche,  
sondern auch in den Häusern, zu Hause, bei Krankheit, bei bestimmten Problemen usw.  
Abendmahlsfeiern könnten manches freisetzen,  
was all unsere Diskussionen nicht lösen können.<sup>33</sup>  
Sie könnten manches voranbringen, wo wir mit unserer Seelsorgekunst am Ende sind.  
Und warum sollten Hausabendmahlsfeiern nur auf den Tod vorbereiten  
und nicht auch Heilung bewirken?  
*„In Seinen Wunden sind wir geheilt“* –  
hat das nicht auch etwas mit dem Opfer von Jesus am Kreuz zu tun,  
das uns im Abendmahl nahe kommt?<sup>34</sup>  
Das Abendmahl könnte Licht in so manche Finsternis bringen,  
gegen die wir anzukämpfen haben.  
Und diese Wirkungen hängen mit der Anweisung zusammen,  
die Jesus Seinen Jüngern gibt:  
*Das tut zu Meinem Gedächtnis.*

Das Abendmahl als **Gedächtnismahl**.

Was heißt das?

Das kann verschiedenes bedeuten, wie das bei prophetischen Aussagen eben ist.  
Es kann schlicht und zuerst heißen:

Denkt so an Mich und das, was Ich getan habe.

Für manche Christen, vor allem aus dem reformierten und freikirchlichen Bereich,  
erschöpft sich darin die Bedeutung des Abendmahls.

Aber Erinnerung, Gedächtnis meint nicht nur zurückdenken,  
sondern etwas Vergangenes in die Gegenwart holen,  
Vergegenwärtigung,<sup>35</sup> so dass es mich wieder betrifft.

Etwas aus der Vergangenheit wird sozusagen wiederbelebt.

*Sooft ihr von diesem Brot esst und aus diesem Kelch trinkt,  
verkündigt ihr den Tod des Herrn – bis Er kommt, sagt Paulus.*<sup>36</sup>

Wir verkündigen den Tod des Herrn – Erinnerung, Vergegenwärtigung der Vergangenheit.  
Davon spricht vor allem das Brot, wie wir schon hörten.

<sup>32</sup> Bis dahin, dass katholische Kirchen häufig geöffnet sind und Diebstähle offenbar nicht das große Problem sind – im Gegensatz zu evangelischen Kirchen. Es gibt in katholischen Kirchen und Gemeinden noch Respekt vor dem Heiligen – den evangelischen Menschen und Gebäuden scheint so etwas weithin fremd geworden sein...

<sup>33</sup> Die Brüdergemeinde von Herrnhut hat damit eine sehr spezielle Erfahrung gemacht!

<sup>34</sup> Jes 53,5; Matth 8,17; 1 Petr 2,24

<sup>35</sup> Vgl. dazu und zu Folgendem den Artikel zu anamnesis und hypomnesis von Behm in ThWzNT I, 351f

<sup>36</sup> 1 Kor 11,26

... *bis Er kommt* – das weist in die Zukunft.  
Davon spricht vor allem der Wein.

Aber das alles richtet sich nicht nur an uns, sondern an **Gott!**  
In der Passahliturgie wird nicht nur Gott gedankt  
und die geschehene Erlösung aus Ägypten gefeiert.  
Sondern Gott wird gebeten, des Messias zu gedenken  
in dem Sinne, dass Er doch bald erscheinen möge,  
damit Israels Erlösung komplett und vollständig wird.  
So verstanden wären unsere Abendmahlsfeiern,  
unsere Eucharistie-Feiern – Danksagungsfeiern  
nicht nur der Dank an Gott für die geschehene Erlösung am Kreuz.  
Sondern sie wären auch die Bitte an Gott, Jesus bald wiederkommen zu lassen.<sup>37</sup>  
*Das tut zu Meinem Gedächtnis* – dass Gott an Mich denkt,  
daran denkt, Mich wieder auf die Erde zu senden,  
damit Ich zum Ziel bringen kann, was Ich begonnen habe.

*Zu Meinem Gedächtnis*, dass Gott an Mich denkt:  
Das gilt allerdings nicht nur im Blick auf die Zukunft, auf die Wiederkunft von Jesus.  
„*Zu meinem Gedächtnis*“ – das gehört biblisch auch in den Bereich der Opfersprache  
und wird im Zusammenhang mit dem Sündopfer verwendet.<sup>38</sup>  
„Gott, wenn Du Brot und Wein siehst,  
dann denke an das Opfer, das Jesus für uns dargebracht hat.  
Sieh uns durch das Opfer von Jesus an, rechne es uns zu,  
nur dadurch können wir vor Dir bestehen!“  
Die Feier des Abendmahls erinnert also nicht nur *uns*,  
sondern auch *Gott* an das Opfer von Jesus – mit allen Konsequenzen, die das hat!  
Katholischen Christen ist das übrigens völlig vertraut.  
Für sie ist das Abendmahl, die Eucharistiefeier immer auch  
oder vielleicht sogar zuerst eine Darbringung vor oder an Gott.  
Nach unserer evangelischen Erkenntnis übertreiben sie es damit,  
aber sie haben damit immerhin eine Dimension des Abendmahls bewahrt,  
die wir vergessen haben.  
Glauben wir, dass Gott unseren Gottesdiensten und Abendmahlsfeiern zuschaut?  
Und dass das eine Bedeutung vor IHM und für IHN hat, was wir da sagen und tun?  
Vielleicht wären unsere Gottesdienste und Abendmahlsfeiern anders,  
wenn wir das glauben würden!

Aber nicht nur Gott schaut zu!  
Sondern die **unsichtbare Welt** überhaupt.  
Dazu gehören die Engel Gottes.  
In unserer normalen Abendmahlsliturgie stimmen wir ja mit in ihren Lobgesang ein,  
wenn wir das „Heilig“ singen.  
Möglicherweise sind sie bei unseren Abendmahlsfeiern dabei.<sup>39</sup>  
Aber nicht nur die Engel Gottes.  
Zur unsichtbaren Welt gehört noch mehr.  
Dazu gehören auch dunkle, finstere Mächte,  
die unter der Herrschaft Satans leben und ihr Unwesen treiben.  
Und die können uns ganz schön zusetzen, auch wenn wir Christen sind.

<sup>37</sup> Vgl. Joachim Jeremias, Die Abendmahlsworte Jesu, 1967, S. 244

<sup>38</sup> „Anamnesis“ kommt im NT außer in den Abendmahlsworten nur noch in Hebr 10,3 vor!

<sup>39</sup> Ein orthodoxer Priester zeigte sich völlig entsetzt und verständnislos, als er hörte, dass die evangelischen Pfarrer die Engel beim Abendmahl nicht sehen, berichtete R. F. Edel einmal von einem ökumenischen Gespräch.

Sie sind uns mit ihren Kräften und Möglichkeiten haushoch überlegen!  
 Aber Jesus sind sie abgrundtief unterlegen!  
 Was kann uns also den Sieg über diese Mächte geben?  
 Nicht unser Wissen! Nicht unsere Kraft! Nicht unsere Frömmigkeit!  
 Nur der Name von Jesus.  
 Und das Opfer von Jesus.  
 „Das tut zu Meinem Gedächtnis“:  
 Der gesamten unsichtbaren Welt wird vor Augen geführt:  
 Jesus ist für uns gestorben!  
 Jesus hat für uns bezahlt!  
 Das ist unsere Gerechtigkeit!  
 Das ist unser Schutz!  
 Das ist unser Sieg!  
 Das zählt!  
 Ihr Engel: Lobt darüber unseren Gott!  
 Und ihr finsternen Mächte:  
 Ihr habt keine Anrechte mehr an uns!  
 Ihr habt keinen legitimen Zugang mehr.  
 Ihr dürft uns nicht mehr angreifen  
 und auch nicht mehr verklagen.  
 Das Opfer von Jesus hat euch besiegt  
 und nimmt euch alle Argumente und Berechtigungen.  
 So kann das Abendmahl ein hochwirksames Mittel im geistlichen Kampf sein!  
 Das sollten wir nutzen, anwenden.  
 Das Opfer von Jesus hat Kraft und ist in diesem Kampf das Entscheidende.  
 In der Feier des Abendmahls wird es vergegenwärtigt.  
 Deshalb: *Das tut zu Meinem Gedächtnis!*

### **Das prophetische Mahl – Dimensionen des Abendmahls.**

Dazu gehört noch mehr, aber belassen wir es einmal dabei.  
 Das einzigartige Mahl des Herrn:

Rückschau auf das Passahfest.  
 Erfüllung des Passahfestes.  
 Überbietung des Passahfestes.  
 Geschehene und noch ausstehende Erfüllung des Passah.  
 Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Im Abendmahl ist Jesus uns besonders nah:

- Wie Er damals starb,
- wie Er heute lebt
- und wie Er einmal wiederkommt.<sup>40</sup>

Vergegenwärtigung des Vergangenen und Vergegenwärtigung des Zukünftigen.  
 Heiliger Ernst und heilige Freude.  
 Vergegenwärtigung des Opfers von Jesus.  
 Das hat Kraft! Das hat Wirkungen vielfältiger Art!

<sup>40</sup> Näher ist das ausgeführt in: „Kleine Theologie des Abendmahls“ unter <http://das-verkuendigte-wort.de> – Download - Themen



Das Gedächtnismahl:

Wir denken an das Opfer von Jesus, erinnern uns daran und vergegenwärtigen es uns.

Und Gott soll an Jesus und Sein Opfer denken in zweierlei Weise:

Dass ER uns zurechnet, was Jesus für uns getan hat.

Und dass ER Jesus wieder sendet, damit Er vollendet, was Er am Kreuz begonnen hat.

Das Abendmahl wird auch vor Gott gefeiert, in gewisser Weise Gott dargebracht.

Es hat Wirkungen in die gesamte unsichtbare Welt hinein.

Engel können daran beteiligt sein und loben Gott dafür.

Möglicherweise wird ihr Dienst an uns so verstärkt.

Der Finsterniswelt wird vor Augen geführt, wer der Sieger ist und was jetzt zählt.

So wird ihr Einfluss zurückgedrängt.

Das Abendmahl.

Es verbindet die Gegenwart mit der Vergangenheit und Zukunft.

Und die Erde mit dem Himmel und dem, was dort zählt.

Es ist die Zwischenmahlzeit, Wegzehrung für die,

die vom Kreuz herkommen und zum Himmel hin unterwegs sind.

Der Himmel darf und kann in dieses Mahl tatsächlich schon hineinleuchten.

Und deshalb ist es nicht nur ein kirchliches Ritual, sondern ein prophetisches Mahl.

Wo es recht gefeiert wird, verbindet es uns mit Jesus und untereinander.

Die Linie geht nach oben – in die Vertikale, und nach rechts und links – in die Horizontale.

Diese beiden Linien bilden das Kreuz.

Und wo das Kreuz ist, sind wir richtig

und geschieht das Entscheidende.

Das ist die Mitte.

#### Gebet:

Unfassbar bist Du, großer, geheimnisvoller Gott.

Aber nahegekommen bist Du uns in Jesus, Deinem Sohn.

Anwesend bist Du durch Deinen Geist.

Gegenwärtig bist Du, Herr Jesus Christus,

unter Brot und Wein in dem Mahl, das Du gestiftet hast.

Ergründen können wir das nicht.

Aber empfangen.

Im Kleinen gibst Du das Große.

Im Einfachen das Geheimnis, an dem die Engel noch rätseln.<sup>41</sup>

In die Zeit gibst Du, was in Ewigkeit gilt.

In unseren Raum, was die unendlichen Himmel erfüllt.

Jesus gab Sich für uns, Seinen Leib und Sein Blut.

In Seinem Opfer sind wir geheiligt ein für alle Mal.<sup>42</sup>

So nimm auch uns hin,

unsere Leiber als ein lebendiges, heiliges, Dir wohlgefälliges Opfer,

dass unser Leben ein Deinem Wort gemäßer Gottesdienst ist.<sup>43</sup>

So vollende, was Du am Kreuz begonnen hast.

Vollende uns und Deine Gemeinde als Deine Braut.

So dass Du wiederkommen kannst und das große Hochzeitsmahl

in Deinem Reich gefeiert werden kann –

dem Vater zur Ehre und in der Kraft und Freude des Geistes.

Amen.

<sup>41</sup> Vgl. dazu Eph 3,10; 1 Petr 1,11-12

<sup>42</sup> Hebr 10,10

<sup>43</sup> Röm 12,1